

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1. Einleitung.....	13
2. Der libertarische Begriff der Willensfreiheit.....	29
2.1 Grundbedingungen libertarischer Willensfreiheit	30
2.2 Die Unterscheidung zwischen Ursachen und Gründen	34
2.3 Willensfreiheit und Bewusstsein	35
2.4 Bedingte Freiheit	37
3. Neurowissenschaftliche (und psychologische) Argumente gegen libertarische Willensfreiheit (Roth, Singer, Prinz)	41
3.1 Das Bewusstsein	43
3.1.1 Was ist Bewusstsein?	43
3.1.2 Wie, wann und wo entsteht Bewusstsein?	45
3.1.2.1 Der Ort des Bewusstseins.....	45
3.1.2.2 Produktion und Kontrolle des Bewusstseins	46
3.1.2.3 Aufmerksamkeit, Arbeitsgedächtnis und die Begrenztheit des Bewusstseins	47
3.1.2.4 Das Bindungsproblem	49
3.1.2.5 Metarepräsentationen als Erklärung für Qualia	51
3.1.3 Das Bewusste und das Unbewusste	52
3.2 Der Wille und das Gehirn	55
3.2.1 Das Libet-Experiment.....	55
3.2.2 Initiierung von Handlungen.....	59
3.2.3 Entscheidungsprozesse: unbewusste und emotionale Einflüsse	63
3.2.4 Einflüsse von Genen und Umwelt	69
3.2.5 Das Ich – Urheber des Willens?	70
3.2.5.1 Wie entsteht das Gefühl der Urheberschaft?	72
3.2.5.2 Was ist die Funktion des Gefühls der Urheberschaft?.....	74
3.3 Schlussfolgerungen bezüglich der Willensfreiheit.....	75
3.4 Konsequenzen	81
3.5 Kritik	82
3.5.1 Das Libet-Experiment	83

3.5.2 Die Irrelevanz des Ich.....	87
3.5.3 Determination durch unbewusste Einflüsse	88
3.5.4 Neuronaler Determinismus	91
3.5.5 Fazit	94
 4. Willensfreiheit im Kontext der analytischen Philosophie	
des Geistes	95
4.1 Der physikalische Determinismus	97
4.2 Der Physikalismus und die kausale Geschlossenheit des Physischen ..	100
4.3 Das Zufallsproblem und die Schwierigkeiten des Kompatibilismus ..	102
4.4 Das Leib-Seele- bzw. Geist-Materie-Problem	107
4.4.1 Was meint ‚Reduktion‘ und wie erfolgreich sind Reduktionsversuche?	107
4.4.2 Zum Verhältnis von Geist und Materie – die meistdiskutierten philosophischen Optionen	115
4.4.3 Das Problem der mentalen Verursachung oder warum starke Emergenz kein Physikalismus ist	124
4.5 Einwände gegen Determinismus und Physikalismus.....	128
4.5.1 Determinismus und Quantenphysik	129
4.5.1.1 Experimentelle Befunde und mathematischer Formalismus	130
4.5.1.2 Die Deutungen der Quantenmechanik im Hinblick auf den Determinismus	134
4.5.1.2.1 Die Kopenhagener Deutung der Quantenmechanik.....	135
4.5.1.2.2 Die Bohm'sche Quantenmechanik	140
4.5.1.3 Schlussfolgerungen bezüglich des Determinismus ...	143
4.5.1.4 Quantenphysik und die probabilistischen Gesetze der Thermodynamik.....	144
4.5.2 Einwände gegen den Determinismus jenseits der Quantenphysik.....	146
4.5.3 Ist die physische (d. h. mikrophysikalische) Welt kausal geschlossen?.....	150
4.6 Willensfreiheit Variante I: starke Emergenz und Quanteneffekte im Gehirn.....	156
4.6.1 Probleme des Ansatzes	163
4.6.2 Der Protopanpsychismus als mögliche Problemlösung (Patrick Becker)	166

4.7 Der (nicht-physikalistische) Naturalismus und die kausale Geschlossenheit des Physischen	168
4.7.1 Ontologischer, methodologischer und semantischer Naturalismus	168
4.7.2 Naturalismus, Willensfreiheit und Emergenz	176
4.7.3 Kritik des Naturalismus.....	181
4.7.4 Gerhard Roths Naturalismus.....	182
4.8 Das Zufallsproblem im Kontext der Metaphysik.....	187
 5. Jürgen Habermas: Kommunikative Vernunft und eine andere Weise der Naturalisierung des Geistes.....	191
5.1 Voraussetzung: Kommunikative Vernunft	193
5.2 Performative und begriffliche Grenzen der naturalistischen Selbstobjektivierung.....	205
5.3 Die Verschränkung der Wissensperspektiven als Erkenntnisbedingung	212
5.3.1 Die Sprachpragmatik stiftet einen doppelten Weltbezug	212
5.3.2 Realismus nach der (sprach-)pragmatischen Wende – zur Deutung der Wissenschaftspraxis.....	217
5.3.3 Schlussfolgerungen in ontologischer Hinsicht	223
5.4 Die Detranszendentalisierung der Erkenntnisbedingungen – Geist als Produkt der Evolution	225
5.5 Genauer zur Naturgeschichte des Geistes aus Verhaltensforschung und Entwicklungspsychologie.....	231
5.5.1 Die Naturgeschichte des menschlichen Geistes nach Michael Tomasello	232
5.5.2 Rezeption Tomasellos durch Habermas	240
5.6 Willensfreiheit bzw. mentale Verursachung nach Habermas	246
5.7 Diskussion, Kritik und Ertrag	250
5.7.1 In welchem Sinn ist Habermas ein Naturalist?	250
5.7.2 Natur als lebensweltliches Konzept – Warum Habermas einen ontologischen Monismus vertritt	253
5.7.3 Ertrag: Habermas und die Theorie starker Emergenz.....	257
 6. Erklärt der Habermas'sche Ansatz Selbstbewusstsein? Subjekt- bzw. bewusstseinsphilosophische und phänomenologische Anfragen	267
6.1 Das Zirkelproblem in der Reflexionstheorie des Selbstbewusstseins ..	268
6.2 Das Zirkelproblem bei Fichte.....	270
6.3 Henrichs Bewusstseinstheorie: präreflexives, ich-loses (Selbst-)Bewusstsein.....	272

6.4 Die Habermas'sche Erklärung von (Selbst-)Bewusstsein durch sprachliche Vergesellschaftung.....	275
6.4.1 (Selbst-)Bewusstsein auf dem Niveau nicht-propositionaler Gebärdenkommunikation	275
6.4.2 (Selbst-)Bewusstsein auf dem Niveau propositional ausdifferenzierter Sprache.....	279
6.4.3 Mead im Vergleich zu Tomasello	282
6.4.4 Der Zirkel in der Habermas'schen Erklärung von Selbstbewusstsein	284
6.5 Präreflexives (Selbst-)Bewusstsein in der Phänomenologie	289
6.5.1 Präreflexives (Selbst-)Bewusstsein und Leiblichkeit in der Phänomenologie	292
6.5.2 Präreflexives (Selbst-)Bewusstsein – egologisch oder nicht-egologisch?	297
7. Eine neurobiologische Theorie zu präreflexivem Selbstbewusstsein (Antonio Damasio).....	303
8. Zum Verhältnis von präreflexivem Selbstbewusstsein und Freiheit: Überlegungen ausgehend von Hermann Krings	309
8.1 Krings: Willensfreiheit impliziert ein Unbedingtheitsmoment	310
8.2 Krings: Präreflexives Selbstbewusstsein als Produkt von Freiheit	313
8.2.1 Krings: die Bedingung der Möglichkeit von Wissen	314
8.2.1.1 Erkennen als reflexe Transzendenz	314
8.2.1.2 Die Krings'sche Alternative zur Reflexionstheorie: immanente Retroszendenz des Erkennenden.....	315
8.2.2 Krings: Die Bedingung der Möglichkeit von Freiheit	318
8.2.3 Zur Krings'schen Methodik.....	320
8.3 Vermeidet Krings den Zirkel?	322
8.4 Magnus Striet: Präreflexives Selbstbewusstsein als Bedingung, nicht als Produkt von Freiheit.....	324
8.4.1 Der Zirkel bei Striet und das Albert'sche Trilemma	327
8.4.2 Striet und Henrich im Vergleich	330
8.5 Magnus Lerch: Gleichursprünglichkeit von Beisichsein und Freiheit	333
8.6 Vergleich und Diskussion.....	337
8.7 Fazit: Kommunikative Vernunft, präreflexives Selbstbewusstsein und transzendente Freiheit	340

9. Enaktivismus, präreflexives Selbstbewusstsein und Willensfreiheit – oder die Kontinuität von Leben und Geist	345
9.1 Zentrale Annahmen und Ideen des Enaktivismus	350
9.1.1 Die Autonomie selbsterhaltender dynamischer Systeme	351
9.1.2 Autonomie und Kognition – die Kontinuität von Leben und Geist	353
9.1.3 Emergenz durch Abwärtskausalität bzw. zirkuläre Kausalität ..	357
9.1.4 Organismische, sensomotorische und die Autonomie sozialer Interaktionen.....	361
9.1.5 Antirepräsentationalismus	367
9.2 Enaktive Theorien zur Entstehung von Bewusstsein und präreflexivem Selbstbewusstsein	372
9.3 Enaktivismus und Willensfreiheit (Willensfreiheit Variante II).....	380
9.3.1 Freeman zur Bedeutung des Bewusstseins für Handlungsentscheidungen	380
9.3.2 Enaktivismus und Willensfreiheit – eine Hypothese	382
9.4 Emergenz und Abwärtskausalität im Enaktivismus – Diskussion.....	392
9.4.1 Schwache oder starke Emergenz im Enaktivismus?	393
9.4.2 Theorien komplexer Systeme und ihre naturphilosophischen Deutungen.....	395
9.4.3 Kollision mit anderen naturphilosophischen Annahmen?	399
9.5 Enaktivismus, Naturwissenschaft, Naturalismus (und Habermas) – Diskussion	402
9.6 Enaktivismus und transzendente Subjektphilosophie nach Fichte und Krings: Konvergenzen	404
9.6.1 Konvergenzen zum Thema Freiheit.....	407
9.6.2 Konvergenzen zum Thema Bewusstsein	410
9.7 Enaktivismus vs. Quantenphysik: zwei Varianten von Willensfreiheit durch starke Emergenz.....	415
10. Ergebnisse und Schlussfolgerungen.....	419
Literaturverzeichnis	443
Personenverzeichnis.....	463